

Sibirien! Ich möchte sagen: Sibirien ist heute das Herz von Rußland. Man ist in Sibirien weit besser über die wahren Verhältnisse unterrichtet als im europäischen Rußland. Das erklärt sich aus der Tatsache, daß die russische Intelligenz nach Sibirien verschleppt, dort Aufklärungsarbeit vollbringt. Der sibirische Bauer ist durchaus nicht rückschrittlich, weit eher freigeistig und liebt nicht das Joch der Moskowiter.

Wo immer ich hinkam, horchte ich auf politische Äußerungen, und da fiel mir auf, wie scharf die Intelligenz selbst die Verhältnisse zu charakterisieren versteht. Die Franzosen werden stets als ritterlich bezeichnet, die Engländer aber werden heute mehr gehaßt als die Deutschen, gegenüber welchen der Haß zurückgedrängt wird von Respekt und Furcht. „Wir hätten schon Frieden, wenn die Engländer es zulassen würden,“ sagten mir Personen von Rang und Namen. Die Italiener aber nennt man spöttisch „Scharmantschiks“ (Leierkastennänner): Selbst die „Schwarze Presse“ klagt über das unnatürliche Verhältnis zu Italien und hebt seine Treulosigkeit hervor.

Ich wurde in Sibirien 200 Werst weiter als meine Schicksalsgenossen verschickt, nach der Stadt Narim, zu Deutsch „Auf dem Mist“. Der Ort macht diesem Namen keine Schande. Aber ich habe so wie meine Gefährten niemals eine Eingabe um Besserung meines Schicksals an russische Behörden gerichtet. Das ist unser Stolz!

* * *

Ein Telegramm aus Dublin.

Gestern traf anlässlich der Begrüßung der befreiten Geiseln auch noch folgendes Telegramm aus Dublin ein:

„Schicksalsironie! Uebermittelt gütigst aus Rußland heimkehrenden Geiseln herzlichsten Willkommengruß von Bukowinaer Landsleuten im okkupierten Gebiete Russisch-Polens. Gerichtsrat Bilinski, Postdirektor Boroslawski, Oberverwalter und Ab-

geordneter Landwehr Valerian Dukasiewicz.“

* * *

Wie verlautet, werden die befreiten Czernowitzer Bürger im Ministerium des Aeußern vorsprechen, um ihren Dank für die erfolgreiche Intervention zugunsten ihrer Befreiung zum Ausdruck zu bringen.